

Wenn einer, zwei oder drei eine Reise tun ...

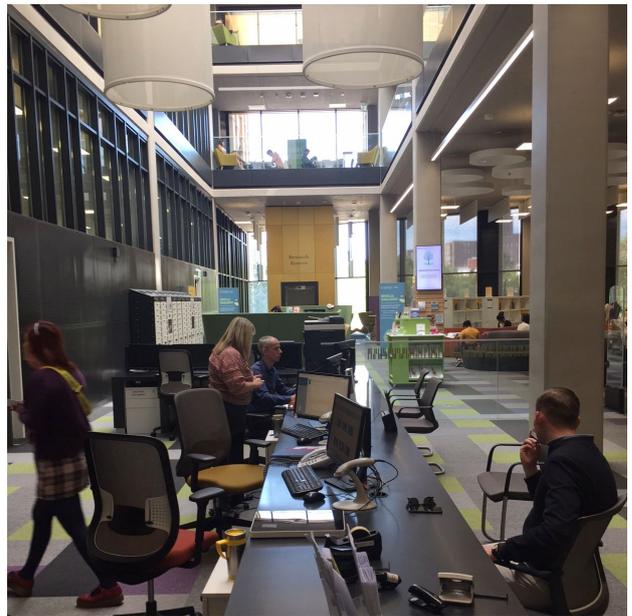
KollegInnen berichten!

Noch einmal bei den Briten

Christine Meyer

Im vergangenen Jahr habe ich an der Universität Konstanz am Lehrgang „Interkulturelle Kompetenz“ teilgenommen. Neben theoretischem Input und Englischtraining gehörte auch ein Auslandsaufenthalt zum Programm. Ich hatte die Gelegenheit, nochmals nach Großbritannien zu reisen. Vom 12.5. – 15.5.19 besuchte ich die Universitätsbibliothek in Birmingham. Warum war gerade Birmingham eine Reise wert? Die Universität Birmingham hat ein interessantes neues Bibliotheksgebäude, auch das Beratungsangebot ist besonders.

Birmingham ist die zweitgrößte Stadt in Großbritannien und hat ca. 1 Mio Einwohner. Die „University of Birmingham“ wurde 1900 gegründet und hat heute ca. 35 000 Studierende. Es handelt sich um eine Campus-Universität, nur 7 Zugminuten vom Zentrum entfernt. Verglichen mit Konstanz sind es riesige Flächen: allein 8000 Studierende wohnen auf dem Campus, es ist recht grün, neben den üblichen universitären Gebäuden gibt es Parks, einen kleinen See und Museen.



Bibliotheks- und IT-Support an einer gemeinsamen Theke

Die Universitätsbibliothek hat 2016 einen prächtigen Neubau erhalten. Täglich kommen ca. 9000 Besucher. Ein deutlicher Unterschied zu uns: die Bibliothek ist nicht offen für jedermann, sondern es gibt eine Zugangskontrolle. Die Bibliothek bietet 3000 Arbeitsplätze, weitere sind auf dem Campus. Die Auslastung ist auf Bildschirmen zu erkennen. Einen Ort zum Lernen zur Verfügung zu stellen verbunden mit einer sehr hohen Serviceorientierung sind zentrale Aufgaben der Bibliothek. 90% des Erwerbungssetats werden für e-Medien ausgegeben, 10% für gedruckte Medien. Die Leihfrist von ausgeliehenen Medien wird, wenn nicht vorgemerkt, automatisch bis zum Ende des Studiums verlängert. Die monatliche Zusendung von Ausleihlisten hilft gegen das Vergessen.





Die Spielregeln und Probleme sind überall gleich ...

Spezielles Personal ist „nur“ dazu da, um den Markt auszuloten, neue Serviceleistungen zu entwickeln und das Angebot zu verbessern. Instagram und Facebook werden ausgewertet: Was sind die Anliegen der Studierenden? Worüber tauschen sie sich aus?

Beratung hat einen sehr hohen Stellenwert. Bibliotheksberatung und IT-Beratung finden gemeinsam an einer Theke statt, täglich (auch sonntags) von 8-22 Uhr.

Bibliothek und IT-Abteilung sind dort jedoch organisatorisch getrennte universitäre Einrichtungen.

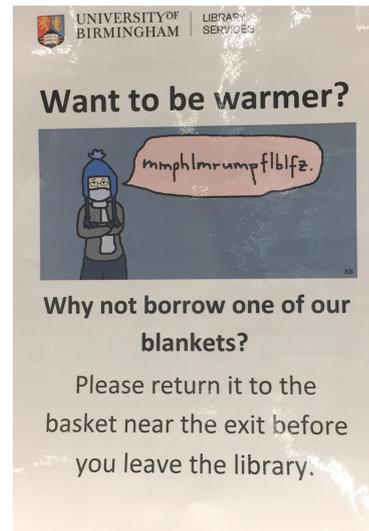
Für uns ungewohnt: Es gibt „Rowing staff“, Personal, das mit iPads ausgestattet von 8-22 Uhr im stündlichen Wechsel in den Buchbereichen unterwegs ist und „mobile Beratung“ bietet. Das Beratungspersonal steht über Messenger-Dienste untereinander in Verbindung. 2-3 Personen erledigen im Hintergrund, nicht an der Theke, den Chat- und Telefon-Service.

Fußnoten:

- 1 <https://barber.org.uk/about/>
- 2 <https://www.birmingham.ac.uk/facilities/lapworth-museum>

Großraumbüro für bis zu 50 Personen: eng, modern, ruhig.

Kleine eigene Büros sind nur der Direktion vorbehalten.



Für das Wohlbefinden der Studierenden wird viel getan.

Der Chat umfasst deutlich den größten Teil der Beratung, das anonyme Anfragen ist beliebt. Die Beantwortung von Chat-Anfragen ist rund um die Uhr möglich: nachts antwortet Personal aus Bibliotheken in den USA und Australien.

Highlights des Aufenthalts waren für mich individuelle Führungen durch die universitären Museen auf dem Campus. Sowohl das „Barber Institute of Fine Arts“¹ als auch das beeindruckende „Lapworth Museum of Geology“² sind Spitzenklasse.

Insgesamt war dieser kurze Aufenthalt in Birmingham sehr interessant, bereichernd und motivierend. Ich habe in vielerlei Hinsicht davon profitiert und kann jeder und jedem empfehlen, so eine Gelegenheit zu nutzen.

